

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen

Ausgabe 11 | 2021





Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Corona hat Tannesberg nun nachhaltig erreicht. Vielleicht stärker als wir es wahrhaben wollen. Betroffen sind insbesondere nicht geimpfte Personen. Wenn gesundheitliche Gründe vorhanden sind, sich nicht impfen zu lassen, ist der Verzicht angebracht. Es wird aber auch deshalb darauf verzichtet, weil man „dieses oder jenes gehört“ hat. Ein sachlich wahrer Grund, außer vielleicht der Angst vor der Spritze, kann oft nicht genannt werden. Wie auch. Kaum einer hat die wissenschaftlichen Kenntnisse dazu. Dafür haben wir unsere Spezialisten, denen wir sehr wohl vertrauen können.

Natürlich kursieren auch bewusste Falschmeldungen, die zur Verunsicherung beitragen. Zur Aufklärung rund um das Impfen hat das Robert-Koch-Institut, Bundeszentrale für gesundheit-

liche Aufklärung, dass **„IMPFBUCH FÜR ALLE“** herausgegeben.

Um eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage zu bekommen, liegt der heutigen Ausgabe das kleine aufklärende Büchlein bei. Liebe „Tannesberger“ lest dieses bitte ganz durch, nur so können Irrtümer aufgeklärt und eventuell vorhandene Ängste abgebaut werden. Allein eine sachliche Information ist hilfreich für die persönliche Entscheidung zur Impfung.

Meine eindringliche Bitte: „Übernehmt Verantwortung für den eigenen Körper und den Mitmenschen. Helft mit, dass sich Corona in Tannesberg möglichst wenig breit macht und schwere Fälle vermieden werden, damit wir nicht um Bürger*innen auf der Intensivstation bangen müssen! Nichtstun ist die schlechteste Lösung. Für das Verständnis und Mitwirken bedanke ich mich bereits im Voraus.“

Euer Bürgermeister

Ludwig Gürtler

Weihnachtlicher Vorbote aufgestellt

Aus dem Nachbarort Lampenricht kommt heuer der Christbaum vor der Pfarrkirche St. Michael. Irmi Diermeier, eine aktive Sängerin im Kirchenchor Tannesberg, hat den ca. sieben Meter hohen Baum mit einer Ausladung von ca. vier Metern zur Verfügung gestellt.

Die Fällarbeiten und die Aufstellung des Baumes wurden fachmännisch vom Bauhofpersonal durchgeführt. Zur Unterstützung rückte Peter Hammer aus Großenschwand mit schwerem Gerät (Traktor und Rückewagen mit Ladekran) an und sorgte für einen sicheren Transport zum Marktplatz nach Tannesberg und einer problemlosen Aufstellung.

Für eine entsprechende Beleuchtung wird der Bauhof sorgen, so dass uns der imposante Baum durch die Advents- und Weihnachtszeit begleitet.

Text: Josef Glas · Bild: Irmi Diermeier



Bürgermeister ehrt Abiturientin Julia Irlbacher

Zur diesjährigen Schülerehrung begrüßte Bürgermeister Ludwig Gürtler die Abiturientin Julia Irlbacher im Tannesberger Rathaus. Die junge Frau aus dem Ortsteil Pilchau besuchte das Ortenburg-Gymnasium in Oberviechtach und hat dort mit einem Notendurchschnitt von 1,6 ihr Abitur abgelegt. „Eine tolle Leistung, wenn ich selbst an meine Schulzeit zurückdenke“, erinnerte sich Bürgermeister Ludwig Gürtler schmunzelnd. Der Rathauschef gratulierte zu diesem außerordentlich guten Schulabschluss und überreichte ein Präsent. Seit Oktober studiert die 19-jährige an der OTH in Amberg Elektrotechnik.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



Ausgabe von Bäumen und Sträuchern an die Bevölkerung – Aktion für mehr Biodiversität in den Gärten

Die Bürger der Biodiversitätsgemeinde Tannesberg bringen biologische Vielfalt in ihre Gärten. Am 29. Oktober erfolgte die Ausgabe von 100 Bäumen und mehr als 160 Sträuchern, gefördert über das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberpfalz. Im Rahmen der Aktion „Blüten für Alle“ der Initiative Land.belebt des ALE Oberpfalz konnten sich im Sommer alle Bürger im Gemeindegebiet Tannesberg kostenlos Pflanzmaterial im Wert von 100 Euro bestellen. Zur Auswahl stand eine vielfältige Liste an heimischen Pflanzen, die von Saatgut für Blühwiesen über Sträucher bis hin zu Obst- und Laubbäumen reichte. Dabei wurden ausschließlich heimische Arten ausgewählt, die für den regionalen Naturraum sowie die Boden- und Klimaverhältnisse geeignet sind und so einen optimalen Lebensraum für die heimische Tierwelt bieten. Als Ergebnis der Aktion konnten viele positive Rückmeldungen und insgesamt 50 Anträge für Pflanzmaterial und Saatgut im Wert von rund 5.000 Euro verzeichnet werden. Das ALE Oberpfalz mit Sitz in Tirschenreuth unterstützt die Aktion mit einer Förderung in Höhe von 90 Prozent. Die Tannesberger Bürger leisten mit ihrer Teilnahme einen Beitrag für die Steigerung der Biodiversität in den eigenen Gärten. Bürgermeister Ludwig Gürtler freut sich über die rege Teilnahme an der Aktion. „Mit mehr als 260 Sträuchern, Obst- und Laubbäumen geben die Bürger der biologischen Vielfalt Platz in ihrem Garten. Damit machen sie Tannesberg als Biodiversitätsgemeinde alle Ehre“, so Gürtler. Die vielfältigen Bäume und Sträucher konnten die Teilnehmer nach der Abholung direkt in ihre Gärten pflanzen. Die bestellten 45 Packungen Saatgut für je 50 m² werden dann im März 2022 zur Aussaat ausgegeben.

Text: Anne Wendl · Bilder: Claudia Rückerl, Anne Wendl

**MACH MIT
UND LASS DIE VIelfALT
BLÜHEN!**
NATUR.VIelfALT.
TÄNNESBERG.



Streuobstbestände in Tännesberg bringen Bio-Saft

Von den seit vielen Jahren ökologisch gepflegten Bäumen der Tännesberger Streuobstbestände wurde im vergangenen Jahr ein Teil biozertifiziert. Unter Leitung von Projektmanagerin der Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald Kerstin Manner sind auch in diesem Jahr die biozertifizierten Apfelbäume von fleißigen Helfern im Bereich um Voitsberg abgeerntet worden, die Ernte der früheren Sorten fand bereits Ende September statt.

Anschließend führte der Weg der saftigen Äpfel zur Mosterei Bernhard nach Steinach, dort wurden sie zu Bio-Streuobst-Apfelsaft weiterverarbeitet. Zu finden ist der Bio-Streuobst-Apfelsaft wieder bei der Mosterei Bernhard und zusätzlich im „Naturparkland-Genusskistl“, dort ist der Saft zusammen mit regionalen und biologischen Produkten erhältlich.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



Noch ein Weihnachtsgeschenk gesucht? Soziales Projekt in Tännesberg wird vom Gleiritscher Dorfladen unterstützt

Der Gleiritscher Dorfladen wurde 2012 eröffnet und auf Wunsch der Bürger im Rahmen einer Dorferneuerungsmaßnahme eingerichtet. Neben der Nahversorgung mit Lebensmitteln, Dingen des täglichen Bedarfs, Back- und Wurstwaren hat der Laden viel mehr zu bieten. Bargeld-Abhebungen, Hermes Paket Shop, Der-Brillenmann, WhatsApp-Bestellungen und vieles mehr.

Heuer bietet der Gleiritscher Dorfladen eine Luftbild-Aktion mit Tännesberger Motiven an. Diese wurde letztes Jahr bereits erfolgreich für das Gemeindegebiet Gleiritsch durchgeführt. Eine ausgewählte Anzahl von Luftaufnahmen von Tännesberg, die im Oktober 2021 aufgenommen wurden, können in der Größe 13 x 18cm (4,99 Euro/Stück) und 20 x 30cm (16,99 Euro) bestellt werden. Dazu wird in nächster Zeit ein Flyer mit den Bildmotiven und einem Bestellschein verteilt, der dann im Dorfladen in Gleiritsch oder in der St. Jodok-Apotheke in Tännesberg abgegeben werden kann.

Die Bilder stellt Alois Köppl kostenlos für den Dorfladen zur Verfügung. 20 Prozent des Erlöses aus



der Verkaufsaktion des Gleiritscher Dorfladens werden für einen sozialen Zweck im Markt Tännenberg gespendet. Dies erfolgt in Absprache mit dem Markt Tännenberg.

Machen Sie mit und erwerben Sie ein oder mehrere Luftaufnahmen von unserer schönen Heimat und unterstützen Sie ein soziales Projekt in Tännenberg. Übrigens: Die Bilder können auch als wunderbares Weihnachtsgeschenk verwendet werden.

Herr Köppl bittet ausdrücklich davon abzusehen, an ihn direkt Anfragen zu stellen. Der Verkauf ist grundsätzlich nur über den Dorfladen Gleiritsch möglich!

Text: Alois Köppl · Bild: Alois Köppl

„iu Internationale Hochschule“ zeigt Interesse am Haus der Biodiversität - Studentengruppe informiert sich



Das „Haus der Biodiversität“ wirft seine Schatten voraus. Im Rahmen ihres Studiums besuchte eine zirka 25 köpfige Studentengruppe von der „iu Internationale Hochschule“ die Biodiversitätsgemeinde Tännenberg, um die Einbeziehung des „Hauses der Biodiversität“ in die touristische Entwicklung zu erarbeiten.

Von den Standorten München und Nürnberg der privaten staatlich anerkannten Fachhochschule, an der u.a. Tourismusmanagement gelehrt wird, waren Prof. Dr. Annegret Wittmann-Wurzer und Prof. Dr. David Rempel, als Leiter*in der Exkursion dabei.

Um die Vorgeschichte des Hauses und die begleitenden Maßnahmen zu vermitteln, hatte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler die wichtigsten Beteiligten am Gesamtprojekt aufgebeten.

Unter der Moderation von Bauoberrätin Teresa Meyer vom Amt für Ländliche Entwicklung erfolgte der „Input I“. Unter dem Schlagwort „Biodiversitätsgemeinde Tännenberg Land.belebt“ zeigte Anne Wendl von Landimpuls die vier Handlungsfelder auf, die eine Verbesserung der Arten- und Lebensraumvielfalt, die Steigerung der Agrobiodiversität und Tännenberger BiodivProdukte, das aktive Naturerleben mit Besucherlenkung und die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit beinhalten. Naturparkranger Heiko Hofmann erklärte seinen Aufgabenbereich in dem auch künftige Veranstaltungen, wie eine Sternenwanderung, fallen.

Projektmanagerin Kerstin Manner stellte die Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald vor. Den Tourismusverband Ostbayern und dessen Aufgaben erläuterte Frau Garreis.

Über die Möglichkeiten der Nutzung und Auslastung des Hauses referierte Alexander Herzog, Geschäftsführer der IMAGO 87, eine speziell auf die Öffentlichkeitsarbeit gerichtete Agentur. Danach soll das Haus eine Begegnungsstätte werden mit dem Bildungsauftrag Menschen zu erreichen und für die Natur zu motivieren. Zielgruppen sind sowohl die Einwohner und die Bewohner der Region als auch Schulklassen und Ausflügler.

Bei einer kleine Rundreise mit den Stationen St.-Jodok-Kirche, Einstieg Kainzbachtal, Rotviehherde hinterm Kohlbuch und Schlossberg, gab Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler einen Einblick in den Ort und der Umgebung von Tännesberg. Bei der Besichtigung der „Baustelle Haus der Biodiversität“ erläuterte Architekt Christian Schönberger eingehend die Architektur der Gebäude.

Bei der abschließenden Besprechung wurden die Eindrücke zusammengefaßt und erste Zielrichtungen angedacht. Beeindruckend, interessant, daraus kann etwas werden, konnte man aus den Reihen der Teilnehmer hören, bevor Bauoberrätin Teresa Meyer die Studentengruppe um die Professoren und Drs. Annegret Wittmann-Wurzer und David Rempel verabschiedete.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Randalierer beschädigen Autos in Tännesberg

In der Nacht zum 7. November demolierten Unbekannte zwei in der Raiffeisenstraße in Tännesberg geparkte Autos mutwillig. An beiden Fahrzeugen wurden die linken Außenspiegel abgeschlagen oder abgetreten. Der Schaden wird auf mindestens 600 Euro geschätzt. Zeugen werden unter Telefon 09651/92010 um Hinweise an die Polizeiinspektion Vohenstrauß gebeten.

Text: Friedrich Peterhans/Veröffentlichung mit Erlaubnis der Oberpfalzmedien · Bild: Rebekka Fischer





Die Bayerische
Polizei

Ihre Polizei rät:
Vorsicht vor falschen Polizisten!



Betrüger geben sich am Telefon als Polizisten oder Behördenmitarbeiter aus.

- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, auch nicht durch angeblich dringende Ermittlungen zu einem Einbruch in der Nähe! Legen Sie einfach auf!
- Die echte Polizei fordert niemals Bargeld, Überweisungen oder Wertgegenstände von Ihnen, um Ermittlungen durchzuführen!
- Rufen Sie nie über die am Telefon angezeigte Nummer zurück!
- Übergeben Sie nie Geld an Unbekannte!

Gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit!
Im Zweifel ...

Polizei notruf 110

Mit freundlicher Unterstützung:

Münchner Sicherheitsforum e.V.

Herausgeber: Polizeipräsidium Oberpfalz | Bajuwarenstraße 2c | 93053 Regensburg | Grafik: PB 1



Tännesberg nimmt Abschied



... von Josef Forster

Josef Forster, auch bekannt als „Faller-Sepp“, ist am 25. Oktober im Alter von 81 Jahren im Klinikum Weiden verstorben. Der „Faller-Sepp“ wurde am 20. September 1940 als viertes Kind der Eheleute Josef und Margareta Forster in Großenschwand geboren und wuchs dort mit seinen vier Geschwistern auf. Bereits im Alter von 14 Jahren verlor er seine Mutter, sie verstarb damals plötzlich und unerwartet. 1962 heiratete Josef Forster seine aus Gutenfürst stammende Frau Gretl, aus der Ehe gingen drei Kinder hervor. Die sieben Enkel und vier Urenkel waren sein ganzer Stolz. Der eifrige Kirchgänger war seit 1964 Sodale bei der Marianischen Männerkongregation und engagierte sich beim Kapellenbau in Großenschwand sowie bei der Renovierung der Pfarrkirche.

Text: Rebekka Fischer · Bild: privates Archiv

Volkstrauertag in Tännesberg

Seit 1974 besteht die Patenschaft zwischen der Marktgemeinde Tännesberg und der ersten Kompanie des Panzergrenadierbataillons 122 aus Oberviechtach. Zum alljährlichen Gedenkgottesdienst anlässlich des



Volkstrauertages, welcher von Pfarrer Wilhelm Bauer zelebriert wurde, konnte Bürgermeister Ludwig Gürtler eine kleine Delegation unter Führung von Hauptmann Schmidt sowie die Fahnenabordnungen der örtlichen Kriegervereine begrüßen. „In Frieden ruhen ist gut, in Frieden leben ist besser“, merkte Pfarrer Bauer während des Gottesdienstes an.

Hauptmann Schmidt mahnte in seiner Rede die Erinnerungskultur aufrecht zu erhalten und sagte: „Wir gedenken denjenigen, die im Rahmen ihrer Pflichterfüllung ums Leben gekommen sind“. Rudi Schneider an der Orgel und Claudia Zinkl mit der Trompete schafften mit ihrem musikalischen Beitrag eine andächtige Atmosphäre.

Bei geöffneten Kirchentüren folgten anschließend eine Schweigeminute und die Kranzniederlegung auf Abstand am Kriegerdenkmal auf dem Kirchengelände.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Neue Ministranten in Woppenrieth

Beim „Kirchweih“-Gottesdienst am Sonntag in der St. Emmeram-Kirche in Woppenrieth wurden fünf neue Ministranten offiziell von Pfarrer Adam Nieciecki aufgenommen. Den neuen Altardienern Evelina Heuberger, Anna Kraus, Lukas Kraus, Johanna Schärtl und Florian Uschold wurden zum Einstand die Kreuze überreicht, welche sie beim Altardienst tragen werden. Anna-Lena Zitzmann und Lara-Marie Heuberger hatten die neuen Ministranten auf den Dienst in der Kirche vorbereitet.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Matthias Uschold



Pfarrer Adam Nieciecki (hinten) begrüßte gemeinsam mit Anna-Lena Zitzmann (rechts) die neuen Ministranten Evelina Heuberger, Johanna Schärtl, Anna Kraus, Lukas Kraus, Florian Uschold (v. l.).

Maria und Benedikt Uhlemann sagen „Ja“

Zur kirchlichen Trauung wurde Maria und Benedikt Uhlemann ein goldener Oktobertag beschert, in der Wallfahrtskirche St. Jodok gaben sich am 16. Oktober die 29-jährige Raumausstattermeisterin sowie Inhaberin der Polsterei „Querlage“ und der 30-jährige Schreiner vor Pfarrer Wilhelm Bauer das Ja-Wort. David Nesner (Gitarre) und Nicole Freundl (Gesang), Freude des Brautpaares, verliehen der Zeremonie musikalisch einen feierlichen Rahmen. Nach der Trauung stand bereits die Fanfarengruppe der Kolpingsfamilie vor der Kirche bereit und bildete für ihre Mitspielerin und deren Bräutigam ein Rosenspalier. Mitglieder des Förderverein St. Jodok-Ritt standen mit Lanzen und Pferden bereit, um ihrem Vorstand und dessen Braut ihre Glückwünsche zu überbringen. Anschließend brachte Thomas Meindl das Brautpaar mit der Kutsche zur Feier ins Restaurant „Binnerschreiner“.

Das frischvermählte Paar wohnt gemeinsam mit ihrer kleinen Tochter in ihrem liebevoll sanierten Anwesen am Marktplatz, dort befinden sich auch die Geschäftsräume der Braut. Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer





Taizé´ - Ökumenisches Abendgebet

Viele Gläubige sind der Einladung des Frauenbundes zu einem Ökumenischen Abendgebet in der Wallfahrtskirche St. Jodok gefolgt. Mit Musik aus Taizé´ haben Gerti Braun an der Gitarre und Sonja Schmid-Herdeggen die weltweit gesungenen Gesänge begleitet. Die charakteristischen Lieder, die in vielfacher Wiederholung einstrophig und kurz gesungen wurden, haben auch wenig vorbereitete Menschen den Zugang zu einer schlichten Gebetsform ermöglicht.

Die Vorbeter*innen Gerti Braun, Richard Zimmet, Hans Maier und Angelika Lang trugen Sequenzen aus der biblischen Schöpfungsgeschichte - hauptsächlich die Erschaffung des Menschen und anderer Lebewesen vor. Die Fürbitten aus den Reihen der Gläubigen reichten von einem gedeihlichen Zusammenleben, der Bewältigung des Alltags, bis zur Zusammenführung der durch die Coronakrise gespaltenen Gesellschaft. Auch für die Alten und Kranken in den Pflegeheimen wurde um mehr Aufmerksamkeit gebetet.

Taizé´ ist ein kleiner Ort im Osten Frankreichs, der wegen der dort stattfindenden Treffen der Gemeinschaft von Taizé´ bekannt ist. Zu den ökumenischen Jugendtreffen reisen jährlich rund 100.000 Besucher vieler Nationalitäten und Konfessionen an. Bis zu seiner Ermordung im Jahr 2005 war Roger Schutz Prior von der von ihm 1942 gegründeten Gemeinschaft. Nun ist es der deutsche Katholik Frère Alois Löser. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Jahreshauptversammlung des Kolping-Bezirksverbands „Fahrenberggau“

Nach einem Jahr coronabedingter Pause, konnte heuer im Hotel zur Post in Tannesberg wieder eine Jahreshauptversammlung durchgeführt werden. Neben den Vertretern aus dem Bezirksverband konnte Vorstand Martin Zellner Bezirkspräses Udo Klösel und Diözesanvorsitzenden Martin König begrüßen. Nach dem Totengedenken informierten die Vertreter der einzelnen Kolpingfamilien aus deren Vereinsaktivitäten. Einhellig wurde festgestellt, dass auf Grund der pandemischen Lage das Vereinsleben nahezu zum Stillstand gekommen ist. Der Verkauf von Adventskränzen, eine durch Corona eingeschränkte Nikolausaktion, vereinzelte Altkleidersammlungen, eine Radl-Tour und die Mithilfe beim Erntedankfest waren die hauptsächlichen Aktionen in den örtlichen Kolpingfamilien, wobei die Aktionen wieder vermehrt anlaufen. Darunter fällt auch die spontane Pizza-Aktion für die an Leukämie erkrankte Anja Reil durch die Kolpingfamilie Tannesberg.

Am Kolpinggedenktag wurde in Moosbach der bisherige Präses Pfarrer Josef Most verabschiedet und mit Pfarrer Udo Klösel der neue Präses eingeführt.

Trotz dürftiger Einnahmen berichtete Kassenwart Thomas Forster über einen positiven Kassenstand, wobei



noch ein größerer Betrag in nächster Zeit eingehen wird. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Kassenprüfung wurde sowohl der Kassenwart als auch die Vorstandschaft einstimmig entlastet.

Die von Martin König moderiert Wahl zur Vorstandschaft brachte jeweils einstimmig folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Martin Zellner, Zweiter Vorsitzender Gotthard Winter, Schriftführer Jürgen Kellermann, Kassenwart Thomas Forster, Beisitzer sind Georg Bauer, Thomas Schell, Gregor Härtl, Stefan Kabitschke, Thomas Müllner und Kassenprüfer sind Gregor Härtl und Georg Bauer.

Der „Fahrenberggau“ braucht eine neue Satzung, so der Diözesanvorsitzende, die der geltenden Rechtslage entspricht. Als Vorlage dient die Bundesverbandssatzung.

Zum Schluss konnte der Verband noch eine Spende für die Typisierungsaktion für die an Leukämie erkrankten Anja Reil überreichen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Kolping Bezirksverband Fahrenberg spendete für Stefan

**Spontane Pizza-Aktion
der Kolpingfamilie Tannesberg**

„Helden gesucht! Hilfe für Anja e.V.“ startete für den an Leukämie erkrankten Stefan Reil eine Typisierungsaktion, um einen genetischen Zwilling für eine Knochenmarktransplantation zu finden. Um das kostenintensive Vorhaben zu finanzieren, wurde zugleich um Spenden gebeten. Dazu startete die Kolpingfamilie Tannesberg kurzfristig eine Pizzaaktion, deren Erlös zur Verfügung gestellt wurde. So konnte der Kolping Bezirksverband Fahrenberg insgesamt den stattlichen Betrag von eintausend Euro an Herrn Hubert Reil (Onkel und Pate von Stefan) übergeben. Sichtlich bewegt bedankte sich Herr Reil für die großzügige Spende und erinnerte auch an die bisherige überwältigende Hilfe aus der Region.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas





Vielfältiges Programm zu St. Martin

Dem Team des Kinderhauses ist es auch in diesem Jahr an St. Martin wieder gelungen, ein vielfältiges Programm für die Kinder zusammenzustellen. Nachdem die Kleinen am späten Nachmittag von ihren Eltern wieder zum Kinderhaus gebracht worden sind, lauschten sie dort der Martinsgeschichte und teilten Kinderpunsch, Brezen und Wiener. Anschließend wurden die Kinder schon von Pfarrer Wilhelm

Bauer zur Martinsandacht im Garten erwartet und auch der Elternbeirat hatte das Martinsfeuer bereits vorbereitet. Im weiteren Verlauf erhellten die Kinder beim kleinen Martinszug den oberen Marktplatz, musikalisch begleitet wurde dieser von Theresa Flöttl (Trompete) und Manuela Hinkel (Akkordeon). Abschließend erhielten die kleinen Laternenträger traditionell ein „Martinsspitzel“.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Manuela Hinkel

Großzügige Spende steigert Vorfreude

Große Aufregung herrschte im Kinderhaus, als der Postbote ein Paket mit Krippenfiguren brachte. Durch die großzügige Spende des Frauenbundes ging für jede der drei Gruppen dieser lang gehegte Wunsch in Erfüllung. Die Kinder begutachteten umgehend die kindgerechten Krippenfiguren aus Holz der Firma Ostheimer und machten schon einmal eine „Probeaufstellung“ im Stall. Groß ist nun die Vorfreude auf die Adventszeit, wenn nach und nach die Figuren in den Krippenstall einziehen dürfen.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Manuela Hinkel



Aktionstag zum Thema „Achtsamkeit“ in der Grundschule

Im Oktober fand an den bayerischen Schulen „die Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ statt. An der Aktion, welche in diesem Jahr unter dem Motto „Achtsamkeit“ stand, beteiligte sich auch die Grundschule Tannesberg. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen: Achtsamkeitsübungen und Meditation, achtsam einkaufen, achtsamer Umgang mit den Rohstoffen und Ressourcen der Erde sowie bewusst genießen, gesunde Ernährung und der achtsame Umgang mit dem eigenen Körper. Beim Aktionstag am 18. Oktober in der Tannesberger Grundschule wurden diese Themen aufgegriffen. Christine Kick führte mit den Grundschulern „Yoga für Kinder“ durch und sprach über den achtsamen Umgang mit Lebensmitteln. Das sogenannte „Upcycling“ stand bei der Lehrkraft Frau Prögler auf dem Programm, sie kreierte mit den Schülern Kunstwerke aus Müll. Die beiden Klassenleiterinnen Frau Enders und Frau Neubauer bauten das Thema „Achtsamkeit“ ebenfalls in ihren Unterricht ein.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Birgit Enders



Tännesberger Weihnachtspäckchen in diesem Jahr früher unterwegs

Bis zum Weihnachtsfest sind zwar noch ein paar Wochen Zeit, dennoch gab es an der Grundschule Tännesberg bereits die ersten weihnachtlichen Momente: Wie bereits in den vergangenen Jahren haben sich die Mädchen und Buben der Grundschule mit tatkräftiger Unterstützung von stellvertretender Schulleiterin Birgit Enders und Lehrerin Maria Neubauer an der Aktion „Weihnachtspäckchenkonvoi – Kinder helfen Kindern“ der Service-Clubs Round Table und Ladies' Circle beteiligt. Im Rahmen dieser Aktion packen jedes Jahr Kindergarten- und Schulkinder in Deutschland ein Geschenk für ein anderes Kind. Sie erfahren in der Weihnachtszeit viel über die Bedeutung von Teilen, Schenken und beschenkt werden – und können so selbst lernen und erleben, welche Freude es bereitet, helfen zu können.

Die Weihnachtsgeschenke werden dann mit einem Lkw-Konvoi zu Waisen- und Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten und Schulen in den ärmsten, entlegenen und ländlichen Regionen Osteuropas gefahren, dieses Jahr nach Bulgarien, Moldawien, Rumänien und in die Ukraine. Für viele der Kinder dort ist es das einzige Geschenk, das sie zu Weihnachten bekommen. Wegen der durch Corona schwierigen Transportwege mussten die Päckchen dieses Jahr deutlich früher als sonst gepackt und auf den Weg gebracht werden, um sicherzustellen, dass diese auch sicher rechtzeitig vor Weihnachten ihren Bestimmungsort erreichen. Bereits am letzten Schultag vor den Herbstferien durfte der örtliche Ansprechpartner vom Round Table Club Weiden, Dr. Thomas Schiffner, deshalb vierzig liebevoll verpackte Weihnachtsgeschenke der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule Tännesberg abholen und auf ihren Weg bringen. Bei den Lehrkräften und Kindern der Grundschule bedankte er sich ganz herzlich für ihre Teilnahme und die großartige Unterstützung dieses Projekts: „Ich bin mir sicher, dass sich viele arme Kinder in Osteuropa riesig über die Weihnachtsbescherung aus Tännesberg freuen werden!“

Text: Dr. Thomas Schiffner · Bild: Bernadette Stock



Die stellvertretende Schulleiterin Birgit Enders (rechts) und Lehrerin Maria Neubauer (links) überreichen mit ihren Schülern 40 Päckchen an Dr. Thomas Schiffner (hinten, zweiter von links) vom Round Table Club Weiden.

„Kirwa-Treff“ der Senioren

Beim „Kirwa-Treff“ der Senioren am Kirchweih-Samstag im „Hotel Wurzer“ war gute Stimmung. Zu Kaffee und Kirwakuchen hatten die Seniorenbeauftragten Matthias Grundler und Rebekka Fischer eingeladen, den musikalischen Beitrag leistete Hans Eckl. Der Höhepunkt, die 45-minütige Filmvorführung, erinnerte die Besucher an längst vergangene Tage. Abschließend gab's von der Wirtin natürlich noch einen Kirwa-Schnaps.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



Ehrenamtliche Mitarbeit ausgezeichnet

Die Pfarr- und Gemeindebücherei Tännenberg wird sowohl von der Pfarrei, als auch von der Gemeinde unterstützt und ist Mitglied beim Sankt Michaelsbund. Anlässlich ihrer langjährigen Tätigkeit erhielten die Ehrenamtlichen eine Auszeichnung vom Sankt Michaelsbund in dankbarer Anerkennung für ihre Verdienste um die katholische Büchereiarbeit in Bayern. Büchereileiterin Monika Haberl überreichte den engagierten Helfern die Auszeichnungen und bedankte sich für deren langjährige Unterstützung. Evi Demleitner, Sophie Eckl, Simone Friedl, Dagmar Seewald- Bösl und Erich Spickenreither, der Hahn im Korb des Büchereiteams, sind seit fünf Jahren im Einsatz und erhielten ein Ehrenabzeichen. Lisa Demleitner, Charlotte Frey, Anna Götz und Monika Haberl wurden für ihre 10-jährige Mitarbeit geehrt. Besonders lange zeigt Anja Demleitner Einsatz für die Bücherei, sie erhielt für 37 Jahre die Auszeichnung in Gold. Bürgermeister Ludwig Gürtler freute sich über soviel ehrenamtliches Engagement und dankte den Freiwilligen für ihren Einsatz.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer



Monika Haberl (Dritte von links) und Bürgermeister Ludwig Gürtler (hinten von links) freuten sich mit Simone Friedl, Monika Haberl, Erich Spickenreither, Lisa Demleitner, Charlotte Frey, Sophie Eckl, Anna Götz, Anja Demleitner und Evi Demleitner (vorne von links).



Claudia Rampf 23 Jahre im Dienst der Bücherei

Pandemiebedingt musste der Termin mehrmals verschoben werden, jetzt jedoch konnte die ehemalige Leiterin der Pfarr- und Gemeindebücherei Claudia Rampf offiziell verabschiedet werden. Bereits im Teenageralter unterstützte die gebürtige Tännespergerin das Büchereiteam, damals noch in den alten Räumlichkeiten. Insgesamt 23 Jahre war Claudia Rampf ehrenamtlich im Dienst der Bücherei, zuletzt 10 Jahre lang als Leitung. Aufgrund eines

Wohnortwechsels war die engagierte Bürgerin schließlich gezwungen ihren Posten abzugeben. „Die Bücherei lebt auf“, lobte Claudia Rampf ihre Nachfolgerin Monika Haberl für die positiven Veränderungen. Bürgermeister Ludwig Gürtler und Monika Haberl dankten Claudia Rampf für ihr langjähriges Engagement und überreichten zum Dank einen Gutschein.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

150-jähriges Gründungsjubiläum 2025

Die Jahreshauptversammlung rief die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Tännesperberg ins „Hotel Wurzer“. Beim vorhergehenden Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael übernahmen traditionell Ministranten in Feuerwehruniform den Altardienst, Feuerwehrfrau Evi Demleitner begleitete die Messe an der Orgel. „Das Jahr 2020 hat jeden persönlich, aber auch das Vereinsleben gefordert“, merkte die Vorsitzende Julia Braun an und hatte über das abgelaufene Vereinsjahr wenig zu vermelden. Kommandant Andreas Kneidl konnte mehr berichten und informierte über die Tätigkeit der Feuerwehraktiven. Aktuell stehen 40 Einsatzkräfte, davon 19 Atemschutzträger, zur Verfügung. Im Jahr 2020 wurden von den Feuerwehraktiven 11 Übungen absolviert, davon drei Besuche der Atemschutzstrecke Neustadt sowie die Leistungsprüfung THL. 2021 konnte bereits das Leistungsabzeichen „Wasser“ abgelegt werden, desweiteren wird eine DEFI Wiederholungsschulung stattfinden. Die Tännesperger Feuerwehr wurde im vergangenen Jahr zu insge-



samt 32 Einsätzen alarmiert. Die 14 Brandeinsätze, 16 technischen Hilfeleistungen und 2 Sicherheitswachen erforderten 531 ehrenamtliche Helferstunden. Der Kommandant konnte Stefan Lang zum Bestehen der für das Feuerwehrfahrzeug erforderlichen Fahrerlaubnis, Marco Kick für den erfolgreich absolvierten Gruppenführerlehrgang, sowie Alexander Bäumler und Stefan Lang zum abgeschlossenen Atemschutzlehrgang gratulieren. Jugendwart Johannes Zangl informierte mit seinem Stellvertreter Philipp Kick über die Jugendarbeit. Im vergangenen Jahr konnten 4 Übungen mit insgesamt 25 Übungsstunden durchgeführt werden. Ein großer Erfolg war auch die erstmals veranstaltete Christbaumsammelaktion der Jugendfeuerwehr. In diesem Jahr konnte bereits ein Wissenstest durchgeführt werden, desweiteren steht für die Jugendlichen die nächste modulare Truppausbildung begleitet von zahlreichen Übungen an. „Ich stehe hinter der Feuerwehr“, sagte Bürgermeister Ludwig Gürtler. Der Rathauschef erinnerte an den unlängst erfolgten Einsatz am ehemaligen Balk-Anwesen und dankte den engagierten Feuerwehrleuten für ihre Tätigkeit. „Vereine sind das Rückgrat einer Gemeinde“, bemerkte Pfarrer Wilhelm Bauer und wünschte sich, dass das Vereinsleben wieder aufblüht. „Die MTA-Ausbildung läuft wieder an, sie ist der Grundstock in der Feuerwehr“, appellierte Kreisbrandmeister Christian Demleitner an den Feuerwehr-Nachwuchs. Abschließend gab die Vorsitzende Julia Braun einen Ausblick auf das Jahr 2022, geplant sind wieder ein Maibaumfest sowie eine Feier zum Florianstag. Außerdem geht es an die Planung des 150-jährigen Gründungsjubiläums 2025, welches vom 6. Bis 8. Juni 2025 stattfinden soll. Bereits am 15. Januar findet eine Versammlung zur Bildung eines Festausschusses statt, Festleiter ist Josef Kirchberger. Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Rotes Höhenvieh weiter in guten Händen

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Vereins zur Förderung des Roten Höhenviehs in Bayern e.V. im Hotel Wurzer, waren satzungsgemäß Neuwahlen durchzuführen. Durch die von Erstem Bürgermeister Ludwig Gürtler und Frau Romy Maier problemlos moderierten Wahl wurden folgende Funktionen einstimmig besetzt: Erste Vorsitzende Erika Sauer, zweiter Vorsitzender Johann Graml, Schriftführerin Beate Graml, Kassier Josef Schmidt und Beisitzer Martin Schuierer, Konrad Dippel, Karl Scholler, Alois Schwarz. Als Kassenprüfer fungieren Hans Kick und Günter Schultes. Zuvor wurde jedoch die Vorstandschaft und der Kassier nach Feststellung der einwandfreien Kassenführung entlastet.

Die alte und neue Vorsitzende erinnerte an die Anfänge des Roten Höhenviehs, deren Wurzeln in Tännesberg liegen. Einen großen Anteil an der Zucht und Verbreitung des Roten Höhenviehs hatte Karl Scholler, vom Amt für Landwirtschaft und Ernährung in Schwandorf, der jahrzehntelang das Projekt umfangreich und engagiert betreut hat und 2009 auch Initiator der Vereinsgründung war.



Auch in der Rotviehzucht gehört das Internet, so Karl Scholler, zur Kommunikation. So sind Förderanträge ausschließlich Online zu stellen und die Voraussetzungen dafür dort abzurufen. Ebenso werden entsprechende Schulungen angeboten. Die Vorsitzende regte an, Zuchtbullen künftig auch auf Facebook vorzustellen. Dazu sind aber aussagekräftige Fotos erforderlich, die auch für die künftigen Online-Auktionen, deren Start im Frühjahr 2022 geplant ist, gebraucht werden.

In ihrem Ausblick wies sie auf die Bundesschau Rotes Höhenvieh im Juni oder September 2022 und die Landestierschau im August 2022 in Moosbach hin.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Das Rotvieh: Eine Rasse neu entdeckt

Warum das Rotvieh verschwand und es wieder gefragt war, schreibt Karl Scholler vom Amt für Landwirtschaft und Forsten in Schwandorf: In vielen Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten ist es wichtig, für die Bewerbung eine Rasse zu finden, die relativ anspruchslos, leichtfuttrig, nicht zu schwer (Trittschäden) und nach Möglichkeit in der Region beheimatet war/ist. Für die Oberpfalz, speziell für die nördliche Oberpfalz, kann diese Kriterien nur das Rotvieh erfüllen.

Das Rote Höhenvieh, wie die offizielle Rassenbezeichnung heute lautet, 1997 die gefährdete Nutztier rasse des Jahres, ist wohl die ursprünglichste aller Rinderrassen. Es wurde nach dem 30-jährigen Krieg in ganz Mitteleuropa und darüber hinaus in verschiedenen Landschaften gezüchtet und ist in Europa seit dem Altertum als Keltenvieh bekannt.

Das „Vogtländische Rotvieh“ (auch Weidauer oder Sechssämer-Vieh genannt), eine regionale Untergruppierung, taucht erstmals im 18. Jahrhundert in der Literatur auf und erreichte seine Blüte in der nördlichen Oberpfalz Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts. Der Rassenanteil betrug damals noch 99 %. Besonders auf den Gütern des Klosters Waldsassen und später in Almesbach und Pfrentsch wurde intensive Zuchtarbeit betrieben. Besonders im rauen Klima der deutschen Mittelgebirge bewährte sich das Rotvieh durch seine Robustheit, gute Anpassungsfähigkeit und Genügsamkeit. Diese Eigenschaften, kombiniert mit einer optimalen Vermengung der drei Nutzungsrichtungen Arbeit (Kraft, Ausdauer, Gang), Milchleistung (hohe Milchinhaltstoffe) und Fleischleistung (hohe Fleischqualität, feiner Knochenbau) brachte den Tierzuchtspezialisten Brädermann 1902 zu folgender Aussage: „Das Rotvieh sollte in sich weiter gezüchtet werden. Es sollte verbessert aber niemals zerstört werden.“ Jahre später geschah aber genau dies. So wurde 1935 das gesamte Vogtland zum Fleckviehzuchtbetrieb erklärt, womit eine weitere Herdbuchzucht nur noch auf privater Ebene möglich war. Zu dieser Zeit ist auch in der nördlichen Oberpfalz der Zuchtverband für Rotvieh in Weiden im Fleckviehzuchtverband aufgegangen. Das Leistungsspektrum des Rotviehs war mit Einzug der Mechanisierung im landwirtschaftlichen Produktionsprozess scheinbar nicht mehr gefragt. So verschwand bis Ende der 60er Jahre das Rotvieh aus den Ställen der nördlichen Oberpfalz. Zeitgleich wurde im Vogtland mit Beginn einer neuen Ära der DDR-Landwirtschaft die Haltung von Zuchtbullen dieser Rasse verboten. Die letzten reinerbigen Rotviehtiere verschwanden mit dem Ableben der alten Kühe.

Mit dem vom Bayerischen Naturschutzfond geförderten Pilotprojekt „Standortangepasste Landschaftspflege mit Rotvieh im Oberpfälzer Wald“ des „Landesbundes für Vogelschutz“ begann im Jahr 1999 die Wiederbelebung der Rotviehzucht in Bayern. Kurze Zeit später wurde im Steinwald ein weiteres Beweidungsprojekt mit Rotvieh auf Naturschutzflächen durch die UNB Tirschenreuth gestartet. Durch Zukauf von Tieren aus hessischen Rotviehherden und aus der Erhaltungsherde der Universität Prag ist es gelungen, Basisherden zu erstellen, aus denen mittlerweile Zuchttiere an weitere Beweidungsprojekte und auch an private Interessenten abgegeben werden konnten.

Ein sehr wesentlicher Bestandteil dieses 2006 beendeten Projekts, war neben der Herstellung des Rotviehs als Genreserve und Kulturgut, besonders das Aufzeigen von Lösungswegen für Naturschutz und Landwirtschaft, die Bewirtschaftungskrise des Grünlands in vielen Mittelgebirgslagen in den Griff zu kriegen. Sowie in der Oberpfalz zeigen sich auch im Bayerischen Wald und im Fichtelgebirge, aber auch im Harz, in Westfalen, Hessen oder im Vogtland Möglichkeiten des Einsatzes von Rotvieh in einem landwirtschaftlichen Umfeld in dem nicht auf höchster Intensivierungsstufe gearbeitet werden kann und muss. Dass diese Wirtschaftsweisen sich im Einklang mit den Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes befinden, versteht sich von selbst.

Aus diesen Gründen und nicht zuletzt wegen des schmackhaften Fleisches, nimmt auch das Interesse -vornehmlich kleinerer Nebenerwerbsbetriebe- an der Haltung von Rotvieh zu, so dass die Nachfrage nach Zuchttieren stetig steigt. Ein Grund dafür ist sicher auch die 2008 erfolgte Aufnahme des Roten Höhenviehs in die „Förderung zur Erhaltung gefährdeter einheimischer landwirtschaftlicher Haustierrassen“. Die Förderhöhe für ins Herdbuch eingetragenen Mutterkühe beträgt 90 €/Jahr, für Zuchtbullen im Herdbuch 250 €/Jahr und hat bisher keine Änderung erfahren.



Deutsches Rotes Höhenvieh - ideal für die Weidehaltung sowohl im Sommer, als auch im Winter.

Aktuell (Frühsommer 2021 - da wird Statistikschnitt gemacht) werden in BAYERN in 67 Betrieben 414 Kühe und 37 Zuchtbullen gehalten. Dazu kommen noch die jeweiligen Kälber, Jungrinder und Masttiere.

Kleine Historie zum Roten Höhenvieh

Bereits 1868 schreibt Martin Grau aus Weiden im „Der Bauernfreund, Mitteilungsblatt d. Landwirt. Kreis-Comite´ der Oberpfalz“ über das Weidauer-Sechssämer braune Rindvieh in der Oberpfalz (Schreibweise wurde nicht geändert):

Der Weidauer rotbraune Rindviehschlag ist gleich bedeutend mit Sechssämer, oder Voigtländer Vieh. Diese Rindviehrace wird schon mehr denn 100 Jahre in den jetzigen Landgerichts-Bezirken der Oberpfalz, als Waldsassen, Erbdorf, Tirschenreuth, Kemnath, Neustadt a.d. WN, Weiden und Vohenstrauß von Groß- und Kleinbegüterten in solchem Umfang gezüchtet, daß höchstens per Hundert ein Prozent eingeführte Schecken oder Allgäuer Thiere vorkommen. In den anschließenden Landgerichts-Bezirken der Oberpfalz, als in Obervichtach, Naaburg, Amberg, Vieleck, Eschenbach und Auerbach ist die rotbraune Race mit Waldler-oder Scheckenschlägen zur Hälfte untermischt.

Im anschließenden Oberfranken, in den Bezirken Wunsiedel, Selb, und gegen Hof, breitet sich dieser Viehstamm noch aus, ist aber dort teilweise mit Bayreuther und Ans Macher Schecken in der neuen Zeit gekreuzt und vermischt worden. Das Egerland züchtet diesen Rindviehstamm teilweise noch rein.

Das Sechsamter oder Weidauer Vieh wurde im vorigen Jahrhundert auf den Gütern des ehemaligen Klosters Waldsassen zur jetzigen Vollkommenheit gebracht, und erreichte seit 50 Jahren seinen Glanzpunkt, in und um Weiden, Tirschenreuth, Mitterteich und Waldsassen. Das landwirtschaftliche Kreis-Comites der Oberpfalz hat in den letzten Jahren diesen Rindviehstamm durch Einführung von Zillerthaler-Stieren in Weiden und Pfrentsch bedeutend aufgebessert, und wird auch seit Jahren durch die Munifenz des landwirtschaftlichen Kreis-Comites Weiden ein Bullenmarkt mit Preisverteilung abgehalten, wodurch die Inzucht bedeutend gewonnen hat.

Die Prämierungen der Weidener braunen Preisschere bei den Oktoberfesten in München 1865, 1867, 1868, liefern den Beweis, daß wie oben erwähnt, diese Rindviehrace in und um Weiden seinen Glanzpunkt hat. Ein gemästetes Thier dieser Race, das in Etzenricht gezogen und in Weiden gemästet wurde, hat im Mai dieses Jahres in Frankfurt a. Main den ersten Preis erhalten. Hören wir darüber Herrn Dr. Fraas in seinen Wanderskizzen aus der Oberpfalz, Zeitschrift des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern, November-Heft 1854, Seite 486: „Um Weiden kann man so schöne Rinder des Voigtländer Schlagese sehen, als man irgendwo in der Welt nur etwas Preiswürdigeres sieht, und insbesondere sind es die Ochsen die an Gedrungenheit, Kraft und Beweglichkeit einen ausgezeichneten Grad einnehmen.“

Die gemästeten Tiere dieser Race, welche von Weiden und Umgebung alljährlich in vielen hundert Paaren gekauft, haben seit mehr denn hundert Jahren Anerkennung bei den Metzgern und Konsumenten in Regensburg, Nürnberg, Bayreuth, Leipzig, Prag etc. gefunden, und erreichen dieselben nicht selten ein lebendes Gewicht von 12 Zentnern und darüber per Stück. Seit Bestehen der Eisenbahn en werden damit nicht unbedeutende Geschäfte nach Frankfurt, Mainz, Berlin, Hamburg und England gemacht.

Auch besonders gesucht von sächsischen und preußischen Gutsbesitzern sind die 4 bis 6jährigen Einspannochsen dieser Race, theilswegen ihrer Gangart und Ausdauer als Arbeitsvieh, und auch wegen der schnellen Mastfähigkeit, und auch deswegen, weil die Metzger dieselben wegen ihres feinfetten Fleisches und feinen Knochengerüstes, den verschiedenen Scheckenschlägen vorziehen. Von den Viehmärkten der Oberpfalz, in Waldershof, Kemnath, Weiden, Moosbach, Pleistein Leuchtenberg, etc. wird jährlich, ein nicht unbedeutender Handel mit solchen Einspannvieh nach Norddeutschland getrieben; und ich getraue mir zu behaupten, daß der Sechsamter, Voigtländer, Weidauer Ochse, als Einspann- und Mastvieh einen eben solch weit verbreiteten Ruf hat, als wie die Allgäuer Kuh, als Milchkuh.

Gründung des Vereins zur Förderung des Roten Höhenviehs in Bayern

Die Freunde und Halter des Roten Höhenviehs in der Oberpfalz pflegten bisher einen losen Erfahrungsaustausch untereinander. Zur Unterstützung und Förderung der Erhaltung des Roten Höhenviehs als bayerisch-oberpfälzisches Kulturgut haben sie sich organisiert und gründeten am 19. April 2009 in Tännesberg im Oberpfälzer Wald den „Verein zur Förderung des Roten Höhenviehs in Bayern“. Hierzu will er die Nutzungsmöglichkeit dieser vom Aussterben bedrohten Nutztierasse in Naturschutz und Landschaftspflege auch in Zeiten moderner Landwirtschaft aufzeigen.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit sollen daher künftig sein:

Durch Öffentlichkeitsarbeit den Bekanntheitsgrad der Rinderrasse und ihrer Belange in Öffentlichkeit, Landwirtschaft und bei Fachbehörden fördern;

Durch Information, Beratung, Erfahrungsaustausch und aktive Unterstützung Züchter gewinnen und deren züchterische Arbeit bündeln;

Durch Information der Verbraucher diese sensibilisieren für die, im Einklang mit Natur- und Landschaftsschutz erzeugten, hochwertigen Lebensmittel;

Als erste Aktionen des neu gegründeten Vereins waren geplant:

Eine lockere Rundfahrt zu den Herden der Vereinsmitglieder, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen soll;

Eine gemeinsame Fahrt zur 2. Bundesschau Rotes Höhenvieh am 28. Juni 2009 in Rheinstedt am Harz

Sowie eine Informationsfahrt Ende September nach Sachsen zusammen mit Rotviehhaltern aus Hessen.

Die Vorstandschaft war nachfolgend besetzt:

Erste Vorsitzende Erika Sauer, Moosbach; Zweiter Vorsitzender Johann Graml, Rohrbach; Schriftführerin Beate Graml, Rohrbach; Kassier Romy Maier, Tannesberg; Beisitzer Josef Schmidt, Erbdorf; Schultes Günther, Voitsberg; Kick Hans, Kleinschwand; Köstler Hermann, Hermannsreuth und Gleißner Matthias, Gleiritsch.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Jubiläum soll 2022 stattfinden

Die Neuwahlen machten die Jahreshauptversammlung noch in diesem Jahr erforderlich und mit der anschließenden Königsfeier schlug der Schützenverein 1670 Tannesberg gleich zwei Fliegen mit einer Klappe, auch das Vereinsjubiläum soll 2022 nachgeholt werden.

Nach mehr als eineinhalb Jahren „Versammlungspause“ hatte der Schützenverein 1670 Tannesberg seine Mitglieder am 16. Oktober zur Jahreshauptversammlung ins Vereinsheim eingeladen, wichtigster Punkt waren die Neuwahlen. „Sollten die Neuwahlen in diesem Jahr nicht durchgeführt werden, kann die Führung ab dem nächsten Jahr privat haftbar gemacht werden und das wollen wir nicht“, merkte Schützenmeister Werner Braun zu Beginn der Versammlung schmunzelnd an. Gute Nachrichten gab es bei den Mitgliederzahlen, der Schützenverein hatte keine Austritte und kann sogar mehrere Neuaufnahmen verzeichnen. „Es läuft alles wieder an“ freute sich Sportleiter Matthias Bartmann. Bei den anschließenden Neuwahlen konnten problemlos alle Posten besetzt werden. „Mit eurem Engagement in unserer Gemeinde, pflegt und bewahrt ihr die Tradition“, betonte Bürgermeister Ludwig Gürtler und lobte den ehrenamtlichen Einsatz. Pfarrer Wilhelm Bauer hatte noch eine Bitte: „Ich hoffe dass ihr das Jubiläum noch nachholt und nicht auf das 400-jährige wartet“, merkte der Geistliche an. Schützenmeister Werner Braun kündigte an, dass die Feier anlässlich des 350-jährigen Gründungsjubiläums am 28. und 29. Mai 2022 nachgeholt werden soll. Der Schützenverein 1670 Tannesberg ist nach Vohenstrauß und Pleystein der drittälteste im Gau informierte Gauschützenmeister Stefan Brandmiller anschließend. Brandmiller wurde vom Ehrungsausschuss des Grenzgaus beauftragt, die Ehrungen mit der Verdienstnadel „In Anerkennung“ des Bayerischen Sportschützenbundes zu überreichen. Die Auszeichnung erhielten Werner Braun, Werner Hertig, Thomas Spickenreither, Thomas Seegerer, Matthias Bartmann sowie Dominik Frey. Der Gauschützenmeister hatte allerdings noch eine Überraschung in petto, ein Geschenk des Gaus zum 350-jährigen Vereinsbestehen. Er überreichte Schützenmeister Werner Braun eine Jubiläumsscheibe mit detailgetreu-



Schützenmeister Werner Braun (vorne 2. v. l.) und zweite Schützenmeisterin Christina Braun (vorne 2. v. r.) freuen sich mit der gewählten Vorstandschaft über die Jubiläumsscheibe zum 350-jährigen Vereinsbestehen, überreicht wurde diese durch Gauschützenmeister Stefan Brandmiller (rechts).



Die Jubiläumsscheibe zum 350-jährigen Vereinsbestehen erhielten die Tannesberger Schützen vom Grenzgau.



Vizieliesl Patricia Schneider, Jugendkönig Alexander Winderl, Schützenliesl Christina Braun und Schützenkönig Marcel Dobmeier. (vorne v. l.)

er Abbildung von Tannesberg. Bei der anschließenden Königsfeier verkündeten Matthias Bartmann und Werner Braun die Ergebnisse und ehrten die Gewinner. Jugendkönig wurde Alexander Winderl gefolgt von Lukas Nößner, welcher den zweitbesten Schuss abgegeben hatte. Schützenliesl wurde Christina Braun, Patricia Schneider wurde Vizieliesl. Marcel Dobmeier war bei den Herren am treffsichersten, das bescherte ihm den Titel des Schützenkönigs, Matthias Bartmann durfte sich über den zweiten Platz freuen.

Text: Rebekka Fischer - Bilder: Rebekka Fischer

Problemlose Neuwahlen

Zahlreiche Informationen und problemlose Neuwahlen gab es für die Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung des Siedlerbundes am 5. November im „Hotel Wurzer“ in Tannesberg. Vorsitzender Wolfgang Nicklas jun. konnte erstmals den neuen Bezirksvorsitzenden vom Verband Wohneigentum Reinhard Ott aus Ens-dorf begrüßen. Ott hatte für die Siedler zahlreiche Informationen auf Bundes-, Landes- sowie Bezirksebene zu vermelden. „47 % der Oberpfälzer heizen noch mit Öl“, sagte der Bezirksvorsitzende und griff das Thema CO₂-Bepreisung und dessen Folgen aus Blick eines Hausbesitzers auf. Im Bereich der Grundsteuerberechnung hofft Reinhard Ott auf eine vernünftige Lösung 2025. Desweiteren hatte der Bezirksvorsitzende wertvolle



Stehend, v. l.: Bezirksvorsitzender Reinhard Ott, Alois Köppl, Josef Braun, Richard Hauer, Stefan Schlagenhauer, Hans Eckl, Bürgermeister Ludwig Gürtler und Uli Maier. Sitzend v. l.: Sabine Winkler, Wolfgang Nicklas jun. und Stefanie Heuberger.

Tipps für die Vereinsführung und Informationen zum neuen Vereinsverwaltungsprogramm. Ab sofort steht den Mitgliedern auch ein Pflegefachmann für eine professionelle Beratung zur Verfügung. Eine Premiere war der Besuch beim Siedlerbund auch für Bürgermeister Ludwig Gürtler. „Der Siedlerbund ist eine Gemeinschaft der Selbsthilfe“, bemerkte der Rathauschef und zeigte sich über die Vielseitigkeit des Vereins überrascht. Pandemiebedingt hatte Vorsitzender Wolfgang Nicklas jun. in seinem Rückblick wenig zu berichten.

Der Siedlerbund hat aktuell 211 Mitglieder, besonders gefragt war die Ausleihe der Geräte während der coronabedingten Einschränkungen. Als Erfolg konnte auch die gemeinsam mit der Biodiversitätsgemeinde durchgeführte Aktion „G'Artenvielfalt“ verbucht werden. Der Vorsitzende dankte Projektleiter Johannes Weinberger für die gute Zusammenarbeit und dem Gartenfachmann Arnold Kimmerl für die kostenfreie und individuelle Beratung für mehr Vielfalt in den heimischen Gärten. Zügig und problemlos gestalteten sich die Neuwahlen, die Siedler setzen auf ihr bewährtes Vorstandsteam. Vorsitzender Wolfgang Nicklas jun., Stellvertreter Hans-Peter Wiesent, Kassier Stefan Schlagenhauer und Schriftführer Lothar Kroll erklärten sich alle bereit ihr Amt fortzusetzen. Als Beisitzer unterstützen weiterhin Sabine Winkler, Uli Maier, Hans Eckl, Alois Köppl und Josef Braun die Vorstandsgruppe, die Prüfung der Vereinskasse übernehmen Stefanie Heuberger und Richard Hauer. Der Posten des Gerätewartes wurde nicht besetzt, seit dem Tod von Gerätewart Heribert Brandl hatte sich erst die Vorstandschaft abgewechselt, aktuell wird die Ausleihe von Wolfgang Nicklas sen. und Josef Zangl betreut. Abschließend wurde noch ein weiterer wichtiger Punkt behandelt, die Erhöhung der Beiträge.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Zwei Neuzugänge bei der KLJB Großenschwand

Der Gottesdienst am 8. November in Großenschwand stand unter dem Thema „KLJB – i like it“, passend dazu durfte sich die Landjugend über zwei Neuzugänge freuen. Leonie Kraus und Lisa Zitzmann wurden offiziell als Mitglieder in die KLJB Großenschwand aufgenommen.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Hubert Schönberger



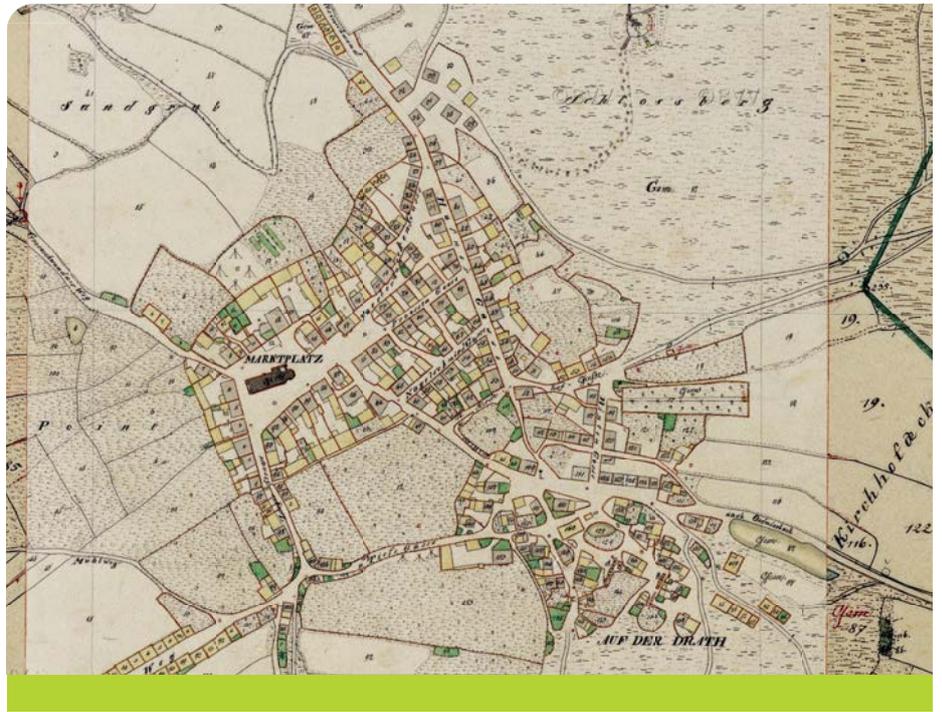
Vordere Reihe v. l.: Pfarrer Wilhelm Bauer, Maria Hammer, Lisa Zitzmann, Leonie Kraus, Constantin Bartmann. Hintere Reihe v. l.: Claudia Schönberger, Adrian Bartmann, Andreas Hammer, Julia Schönberger, Matthias Hammer.

Hausnamen in Tännenberg geordnet nach Hausnummern

Wer kennt sie noch, die Hausnamen in Tännenberg und auf welches Anwesen sind sie bezogen? Gedanken darüber hat sich Erika Bindl gemacht und eine Zusammenstellung erarbeitet. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann natürlich nicht gestellt werden, wobei Ergänzungen und Korrekturen selbstverständlich entgegengenommen und veröffentlicht werden. Ein „alter“ Lageplan von Tännenberg und das Straßennamen- und Hausnummernverzeichnis dienen zur besseren Orientierung.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

1	Winderl	45	Sallerwenzl
2	Dräschneller	46	Säffn
3	"	47	Binerleederer
4	Spickenreitherbeck	48	Binerleederer Koarl
5	Benefiziatenhaus	49	Kochherr
6	Lederer	50	Kenagirgl
7	Knoarnbiner	51	Rëibock
8	Heldwein	52	Fritsche
9	Leichenhaus	53	Greßmo
10	Burgschouster	54	Kaplo
11	Kramer	55	Haberlsaler
12	Hanseller	56	Fischerschmied
13	Pfarrhof	57	Zeichmacher
14	Bernkoarl/Glas	58	Danzer
15	Nogler	59	Pflam
16	Griam	60	Kirchberger
17	Rickl	61	Stricker
18	Remerer	62	Kuttner
19	Fabeck	63	Boder
20	Schmuckerdamer	64	Oberer Schreiber
21	Schickn	65	Dräschn
22	"	66	Konsum
23	Biner	67	Kappl
24	Kramersepl	68	Scherbl
25	Spoarer	69	Stegerschreiner
26	Goth	70	Schejberger
27	Heslbeck	71	Schejberger
28	Kacherer	72	Dowiasn
29	Knauer	73	Boderschouster
30	Fuhrmann	74	Kaplo Wulf
31	Unterer Friedl	75	Bockfeiler
32	Boderandresl	76	Stefflwonger
33	Oberer Friedl	77	Spangler
34	Siewer	78	Lehnergirgl
35	Hansnfere	79	Grelln
36	Glosneller	80	Rudolfn
37	Blätzer	81	Voin
38	Burger	82	Neischouster
39	Hoatl	83	Knoarn
40	Zimmerbëida	84	Steglsimer
41	Schmucker	85	Kellner
42	Mehlmo	86	Faber
43	Haberlbale	87	Gemeinde (Anlage)
44	Schlosserl	88	Wirtbartl



89	Dräschnmatthl	114	Bernadl	141	Schneiderjackl	168	Armenhaus
90	Gemeinde	115	Steger	142	Kell	169	Saller
91	Kratzl	116	Pirzer	143	Lang Christoph	170	Stiwerl
92	Posthalter	117	Danzl	144	Schneiderbale	171	Stampferl
92	Unterer Schreiber	118	Rëil	145	Drothschreiber	172	Schlössl
94	"	119	Droidl	146	Saller Hanna	173	Schlössl-Pension
95	Schuch	120	Wonger	147	Schmuckerdamer	174	Danzl
96	Lankl	121	Kamplmacher	148	Russn	175	Klebattl
96a	Schmid Xaver	122	Rejerer	149	Zigejsser	176	Hirschl
97	Donisn	123	Häfferer	150	Schneider-Metzger	177	Meier Betty
98	Lederer	124	Domeier	151	Stofflgirgl	178	
99	Binerschreiner	125	Mirl	152	Braun Mare	179	Patzelt
99a	Doktorhaus	126	Heislmo	153	Grieslbeck	180	Koadissn Wagg
100	Schulhaus + Kloster	127	Schreiberadl	154	Bouchl	181	Schinzel
101	Dane Nandl	128	Gloserschreiner	155	Kalier	182	
102	Koarl Emma	129	Schlosser	156	Groll	183	
103	Wilnauer	130	Greglschmied	157	Brauhaus	184	
104	Braunschreiner	131	Dirscherl	158	Jodokkirche	185	Houderer
105	Stangl	132	Brandl	159	Zimoister (neu)	186	Koarl Rudi
106	Hoftnickl	133	Lang	160	Feuerwehrhaus	187	Schmaaz
107	Braun-Metzger	134	Houderer	161	Pfarrkirche	188	
108	"	135	Douchtner	162	Wegmacher	189	Droidl Resl
109	Zimmerhansl	136	Zimoister (alt)	163	Stutzn	190	Mehlmo Koarl (Maler)
110	Jackl	137	Feil	164	Rom	190a	Schaller
111	Forstamt	138	"	165	Heisl	199	Seidl
112	Koadissn	139	Hoftner	166	Gloser		
113	Fleißner	140	Greßmohoatl	167	Nickerl		

DAMALS WAR'S

1897 wurde an das Schulhaus (jetzt: Rathaus) eine Lourdesgrotte angebaut, die die Köchin und Ausgeherin Rosina Schneider auf dem Krankenbett gestiftet hatte. Sie starb am 13.09.1894 an Lungentuberkulose. Auf dem Sterbebett hatte sie ihren ältesten Bruder verpflichtet, 1000 Mark zur Errichtung dieser Grotte zu stiften. Im Sommer 1897 wurde der Grottenbau in Angriff genommen und am 8. September dieses Jahres (dem Fest Mariä Geburt) wurde die Grotte eingeweiht.

Quelle: Auszug aus dem Buch „Streifzug durch die Geschichte des Marktes Tännenberg“ von Dr. Erich Wolf · Bild: Rebekka Fischer



Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung:

Der Termin für die nächste Sitzung des Marktgemeinderates ist der Tagespresse zu entnehmen.

Pfarr- und Gemeindebücherei:

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 geöffnet.

BRK-Gymnastik „Fit ab 50“ entfällt bis auf Weiteres.

TSV Gymnastikgruppe (Frauen) entfällt bis auf Weiteres.

TSV Gymnastikgruppe (Männer) entfällt bis auf Weiteres.

TSV-Kinderturnen entfällt bis auf Weiteres.

Frauenbund:

Die Adventsfeier entfällt aufgrund der aktuellen Situation.

Kolpingsfamilie:

Am 5. und 6. Dezember ab 16 Uhr besucht der Nikolaus der Kolpingsfamilie die Kinder in Tännenberg und Umgebung. Wie bereits im letzten Jahr wird der Nikolausbesuch unter Einhaltung der aktuellen Coronaregeln durchgeführt. Das Nikolausteam wird vor den Besuchen getestet. Der Besuch wird auch in diesem Jahr nur im Freien, an der Haustüre oder unter einer Bedachung stattfinden. Anmeldungen sind ab sofort bei Franziska Ebnet unter 0160/93476179 möglich.

Plätzchenverkauf:

Der Elternbeirat der Grundschule Tännenberg verkauft am ersten Adventswochenende nach den Sonntagsgottesdiensten in Kleinschwand und Tännenberg Plätzchen zugunsten der Grundschulkinder.

Senioren:

Anstelle einer Adventsfeier laden die Seniorenbeauftragten Matthias Grundler und Rebekka Fischer am Mittwoch, den 8. Dezember um 16 Uhr zum Seniorengottesdienst in die Pfarrkirche ein.

Wir gratulieren:

Maximilian Bauer aus Tännenberg am 22. Dezember zum 91. Geburtstag.



WIR
SIND FÜR
SIE DA!

Gemeindeverwaltung

Markt Tännenberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tännenberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Ab sofort ist der Besuch der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Tännenberg nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich. Der Termin kann schriftlich, per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden.

Abfallkalender

Restmüll: Freitag, 3. Dezember 2021
Freitag, 17. Dezember 2021

Biotonne: Freitag, 10. Dezember 2021

Gelber Sack: Freitag, 17. Dezember 2021

Papiertonne – Firma Bergler:
Dienstag, 14. Dezember 2021

Papiertonne – Firma Kraus:
Dienstag, 14. Dezember 2021

Impressum

Herausgeber: Markt Tännenberg

Pfreimder Straße 1
92723 Tännenberg
Tel. 09655 92000
markt@taennesberg.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis	09655 456
Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269

Grüngutentsorgung im Jahr 2021

Es wird darauf hingewiesen, dass die Grüngutanlieferung in diesem Jahr noch **bis einschließlich Samstag, den 27.11.2021** möglich ist. Die Entsorgung der Grün- und Gartenabfälle über die öffentlichen Grüngutcontainer wird nach diesem Datum für das Jahr 2021 eingestellt.

